

Bella Belloni!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-428594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Bellona

Belloni!

Man lieb's, zu Fastnacht einzutauchen

In alter Zeit Erinnerung,

Nenn' es historisch, nenn' es narrisch,

'S bringt in Philisterherzen Schwung.

Die Sujets sind bald klein, bald kühner,

Die flott'sten liefern die Tessiner.

So fand einstmal's ein stolzer „Anzug“

In's Valle Leventina statt,

Der Hauptkommers war bei Arbedo,

Doch der verlief nicht allzu glatt.

Die Fremden kriegten Bellinzona,

Den Schweizern pfiß 'was Frau Bellona.

Herr Oberst-Divisionär Hans Waldmann

Kam gleichfalls sehr verschmupft zurück,

Wogegen Theilings „Fahrt“ und Stanga's

Bald d'rauf entschieden hatten Glück.

Schon damals wurden von den Pfaffen

Zum Fastnachtspiel geschärft die Waffen.

„Franz, die Canaille“, meinte später,

So'n Spielchen könnt' auch ihm gedeihn;

Bei Marnano muß' er spüren,

Wie dick die Schweizer Schädel sein.

Sie ließen eben sich befehlen

Schon damals von den Kardinälen.

Heut' sind wir patriotischer worden,

Mit Fremden spielen wir nicht mehr!

Um ont're nous uns zu — belust'gen

Ergreift man jezo das Gewehr,

Und drüben küßert Pedrazzini

Das „Stichwort“ leihe den Ticini.

Der erste Akt heißt Fra Belloni —

Nix Schlüssel — Pioniere her! —

„Doch halt, wird man in Bern auch lachen?“

„Ihr meint den Bundesrath? — Pah der!!“

Evviva Brüder ultra montes

Für Eu'res Fastnachtstüxes fontes!